

„Ein kleines Stück mehr Freiheit“

Gelockerte Corona-Beschränkungen in Heidelberg – Inzidenz liegt weit unter 100



Die Infektionslage in Heidelberg liegt seit mehr als einer Woche weit unter einer Inzidenz von 100. Seit vergangenem Wochenende ist deshalb die „Bundes-Notbremse“ in der Stadt aufgehoben. Derweil bereitet sich die Stadt Heidelberg in der Kombination von Impfungen, Schnelltests und Luca App für weitere Öffnungsschritte vor. Mit einer Inzidenz von 64 (Stand Montag, 3. Mai) hat Heidelberg nach dem Kreis Hochschwarzwald den niedrigsten Wert in Baden-Württemberg. Der Landesdurchschnitt ist mit 173 fast dreimal so hoch. Die Erleichterungen bei den Corona-Beschränkungen beschreibt Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner als „ein kleines Stück mehr Freiheit, das die Menschen in Heidelberg gemeinsam erreicht haben. Ich bedanke mich bei allen Heidelbergerinnen und Heidelbergern für ihre

Umsicht und Disziplin.“

Die Heidelberger profitieren unmittelbar von den niedrigen Inzidenzzahlen. Seit dem 1. Mai ist unter anderem die Ausgangsbeschränkung nach 22 Uhr wieder aufgehoben. **(Foto Dittmer)**

Unter anderem gelten folgende Erleichterungen

- › Es gibt keine nächtlichen Ausgangsbeschränkungen mehr.
- › Geschäfte des täglichen Bedarfs sind regulär geöffnet. Alle weiteren Geschäfte können Kundinnen und Kunden nach Terminvereinbarung empfangen. Ein negativer Coronatest ist nicht mehr nötig. Das gilt auch für den Zoo.
- › Museen, Galerien, Gedenkstätten sind mit Anmeldung wieder geöffnet.
- › Es dürfen sich bis zu fünf Personen aus zwei Haushalten treffen. Kinder bis einschließlich 13 Jahre werden nicht mitgezählt.
- › Im ÖPNV reicht das Tragen einer einfachen OP-Maske.

› Für Schulen gilt weiterhin für alle Klassenstufen Wechselunterrichtsmodelle plus Testpflicht.

9.500 Bürgertests pro Tag

Die Zahl der Testangebote in der Stadt wächst weiter. Es gibt inzwischen 20 Test-Stationen. 9.500 Coronatests sind aktuell täglich möglich. Weitere Stationen sind in Vorbereitung.

Impfungen in 104 Arztpraxen

104 Arztpraxen beteiligen sich an der Impfkampagne in Heidelberg. Sie haben bereits rund 11.000 Menschen geimpft. Im Kreisimpfzentrum (KIZ) der Stadt im Pfaffengrund wurden bisher fast 30.000 Impfungen verabreicht.

Infektionsketten mit Luca App unterbrechen

Um Infektionsketten vollständig zu unterbrechen, setzt die Stadt auf eine digitale Kontaktverfolgung per Luca App. Alle Verwaltungsgebäude werden in den kommenden Tagen für die Anwendung der App markiert. Die Stadt appelliert an Geschäfte, Betriebe und Einrichtungen, die Verwendung der Luca App zu unterstützen. Auf diese Art kann das Gesundheitsamt im Falle von Infektionen sehr schnell und umfassend Kontaktpersonen identifizieren und Infektionsketten wirksam unterbrechen.

tir

 www.heidelberg.de/coronavirus

KOMMUNALPOLITIK

Gemeinderat tagt am 6. Mai Änderungsanträge zum Haushalt

Der Gemeinderat tagt am Donnerstag, 6. Mai. Die öffentliche Sitzung beginnt um 16 Uhr. Unter anderem werden die Fraktionen und Gruppierungen im Gemeinderat Änderungsanträge zum Haushaltsplanentwurf 2021/22 der Stadtverwaltung einbringen. Die Sitzung wird in den Neuen Sitzungssaal im Rathaus übertragen. Die Zahl der Sitzplätze ist begrenzt, das Tragen einer medizinischen Maske ist erforderlich. Die Tagesordnung ist zu finden unter

 www.gemeinderat.heidelberg.de

VERKEHR

Hebelstraßenbrücke offen Platz für Radler und Fußgänger

Die Hebelstraßenbrücke in der Weststadt ist wieder für den Verkehr geöffnet. Sie gilt als zentrale, vielbefahrene Verkehrsachse zwischen dem westlichen und östlichen Stadtgebiet. Die Gehwege auf der Brücke haben nun eine komfortable Breite von 2,50 Metern. Auch Radelnde haben jetzt mehr Platz und einen eigenen Fahrstreifen. Der Neubau der Brücke blieb mit 12,1 Millionen Euro und einer Bauzeit von weniger als zwei Jahren im Kosten- und Zeitplan.

S. 4 ›

DIGITALE STADT

Mehr digitaler Service Städtisches WLAN-Netz wächst

Die Stadt erweitert ihren digitalen Service. Das WLAN-Angebot „Heidelberg4you“ ist ab sofort auch auf der Neckarwiese und auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs verfügbar. Damit gibt es jetzt an rund 200 Standorten im Stadtgebiet das städtische WLAN-Netz. Die „Mein Heidelberg“-App bietet Zugang zu allen städtischen Online-Services. Die neue Datenplattform Klimakompass liefert eine schnelle Übersicht zur aktuellen klimatischen Situation in Heidelberg.

S. 5 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Marilena Geugjes, Kathrin Rabus

Bewegung und Schwimmkurse sind lebenswichtig

Sport ist wichtig. Für unsere Gesundheit, gegen Krankheiten und um Fairness, Teamgeist und Respekt zu lernen. Außerdem sind Sportvereine Integrationsmotoren. Hier findet zivilgesellschaftliches Engagement statt, Menschen kommen zusammen, die sich sonst vielleicht nicht getroffen hätten, und verfolgen eine gemeinsame Leidenschaft. Sport sorgt für Zusammenhalt.

Manchmal ist Sport sogar lebenswichtig. Zum Beispiel, dass Kinder schwimmen lernen. Schon vor Corona waren die Anmelde- und Wartelisten der Schwimmkurse für Kinder in Heidelberg sehr lang und viele Kinder konnten nicht sicher schwimmen. Im letzten Jahr hat sich die Situation dramatisch verschlimmert: Schwimmbäder waren (und sind) aufgrund der Corona-Maßnahmen



Aufgrund der Pandemie können noch mehr Kinder als vorher nicht sicher schwimmen. Dagegen müssen wir etwas unternehmen! (Foto TaniaVdB/Pixabay)

geschlossen. Laut DLRG-Schätzung konnte deshalb mindestens eine Million Kinder in Deutschland im vergangenen Jahr nicht schwimmen lernen: Das sind mindestens zwei Jahrgänge. Das ist hochgefährlich, da es die Wahrscheinlichkeit von Badeunfällen erhöht.

Die Heidelberger Anbieter von Schwimmkursen für Kinder stehen vor dem Problem, einen langen Rückstau abarbeiten zu müssen. Wie sich die Situation in Heidelberg konkret darstellt und welche Maß-

nahmen ergriffen werden müssen, um die ausgefallenen Kurse schnell nachzuholen, ist Teil einer Anfrage, die wir zur nächsten Gemeinderatsitzung gestellt haben. Aus den Antworten werden wir weitere Aktivitäten ableiten. Sicher ist aber: Die Wiederaufnahme der Schwimmkurse und die zusätzliche Bereitstellung von Schwimmangeboten stellt eine immense Herausforderung dar, bei der die Stadt alle Möglichkeiten ausschöpfen muss. Die Bereitstellung von Wasserflächen für Schwimm-

kurse sollte absolute Priorität haben: in den Freibädern und evtl. auch in den Hallenbädern. Auch die Anmietung von Reha- und Hotelbädern und sonstiger privater Wasserflächen muss in die Gesamtkonzeption mit einbezogen werden. Es bedarf einer Zusammenarbeit aller beteiligter Institutionen, Vereine, der Stadt, der Bäder sowie der Schulen und Kitas. Doch nicht nur Wasser ist eine wichtige Bewegungsfläche. Gerade im letzten Jahr haben auch Spielplätze und Grünflächen an Bedeutung gewonnen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich auszutoben und sich zu bewegen. Unser Fokus muss darauf liegen, wo immer es die Hygienestandards zulassen, Bewegungsmöglichkeiten für alle, vor allem aber für Kinder und Jugendliche, zu schaffen: Schulhöfe mit Basketballkörben und Tischtennisplatten auch sonntags öffnen, ungewöhnliche Freiflächen zur Verfügung stellen (z.B. den Innenhof des Gefängnisses – eine Idee aus dem Beteiligungshaushalt) oder die Wiesen der Freibäder (auch wenn diese noch nicht in Betrieb sind).

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

Sport auf PHV

Auf unseren Antrag hin wurde im Konversionsausschuss über die Sportflächen auf PHV berichtet. Die Amerikaner hatten dort weit mehr als 6 ha Freifläche zur Verfügung. Auf deren Sportverhalten ausgerichtet, waren das hauptsächlich großflächige Baseballfelder. Für den neuen Stadtteil sind gemäß Masterplan künftig nur 3,4 ha vorgesehen. Sporthallen sind in beiden Fällen nicht berücksichtigt. Sowohl die Bestandsangaben als auch insbesondere die Planzahlen erscheinen uns zu gering. Denn die Fachliteratur zur Sportstättenentwicklung gibt für rund 10.000 Einwohner durchgehend zwischen 4-6 qm Fläche pro Person an. Wir sind mit der Vorlage nicht zufrieden und fordern eine Überarbeitung mit mehr Platz sowohl für formalen als auch für Trendsport!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Für den Betriebshof ...

... muss jetzt zeitnah ein Beschluss gefasst werden! Nach den Plänen von 2014 und dem Umweg über die Ochsenkopfwiese brauchen wir Klarheit und Entscheidungen.

Der Impetus der Grünen, jetzt noch mal von vorne in Planungen einzusteigen, taugt nicht. Wir brauchen einen funktionsfähigen Betriebshof und wir brauchen eine gute Perspektive für Bergheim West. Beides zusammen zu denken heißt Kompromisse zu finden: Grün und Wohnen auf dem Areal und eine gute Planung für die alte Feuerwache einerseits, Interimslösungen und eine Langfristplanung für Busse und Bahnen andererseits. Letzteres bitte sorgsam und nachhaltig, was unsere Flächen angeht! Da ist schon noch was zu tun, aber den Startschuss müssen wir jetzt geben!

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Bernd Zieger

Wohnungspolitisches Konzept für das PHV jetzt beschließen!

Über die Vorschläge des Einwohnerantrages für eine Wohnungswende wurde nicht im Gemeinderat abgestimmt. Stattdessen wird es im Lauf des Jahres 2021 Vorlagen zu einzelnen Themen geben. Diese kommen nach Meinung der Fraktion von DIE LINKE viel zu spät. So soll das wohnungspolitische Konzept für das PHV erst Ende des Jahres beschlossen werden, weil es vorher nicht öffentlich im Dialogforum Wohnen beraten wird. Es gibt keinen Grund dafür, dass das Konzept nicht schon jetzt beschlossen wird. Wir fordern einen größtmöglichen Anteil von geförderten Wohnungen. Aufgrund der Landeswohnraumförderung und der Kaufpreisermäßigung der BiMa pro gebauter Sozialwohnung sind diese Wohnungen auch wirtschaftlich.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Dr. Simone Schenk

Wir halten Wort!

Auf zahlreiche Nachfragen von Eltern hatten wir im vergangenen Jahr die Verwaltung gebeten, uns aufzuschlüsseln, wie die Sanierung der Sanitäranlagen in den Heidelberger Schulen geplant ist. Wir erhielten eine sehr detaillierte Übersicht vom Hochbauamt. Im Gespräch wurde deutlich, dass wir insgesamt unseren Gebäuden im Bestand mehr „Pflege“ zukommen lassen müssen, damit sie gar nicht erst so stark verkommen. Hierfür braucht es qualifizierte Planer. Für die zwei zusätzlichen Stellen im Haushaltsplan setzen wir uns daher mit voller Kraft ein! Für uns ein wichtiges Signal im Sinne einer besseren Nachhaltigkeit und Schonen von Ressourcen am Bau, zusätzlich eine verbesserte Situation für unsere Kinder. So leben wir Klimaschutz!

✉ schenk@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Werner Pfisterer

Heidelberg verändert sich aktuell enorm!

Liebe Heidelbergerinnen, liebe Heidelberger, immer mehr sieht man, wie die Bereiche Handel, Hotel, Gastronomie und Kultur coronabedingt enorme Probleme haben. Die Stadtverwaltung, wie auch die Fraktionen, versuchen, zu helfen, wo es geht. Die CDU-Fraktion hat im Januar einen Antrag zur Erarbeitung eines Konzeptes (den sog. **Pakt für eine lebendige Innenstadt und die Stadtteile nach Corona**) gestellt, welcher zum Ziel hat, eine Neubelebung der gesamten Innenstadt, aber auch der Stadtteile sicherzustellen. Es ist unbedingt wichtig, auch die Seiten- und Parallelstraßen sowie zentrale Punkte (Marktplatz oder Rathausplätze) aufzuwerten. Als Beispiele können hier die Märzgasse oder Alt-Rohrbach dienen. Eine gute Mischung von vielen Möglichkeiten sollte dabei angestrebt werden.

Meine Erfahrung aus vielen Städten ist, dass die Menschen bummeln, einkaufen, aber auch bspw. das in einem Café oder Restaurant genießen wollen. Dazu gehört es, die Straßen mit Außengastronomie und Sitzmöglichkeiten zu beleben. Nur wer sich ständig an den gesellschaftlichen Wandel anpasst, gewinnt. Wer dies nicht tut, verliert. Das gilt für Städte, wie auch die Geschäfte und die Gastronomie. Sobald die Zahlen es zulassen, sollte eine vorsichtige coronakonforme Öffnung der Geschäfte, Gastronomie und Kultureinrichtungen ermöglicht werden, die Menschen mit negativem Testergebnis oder Impfnachweis den Zutritt gewährt. Dies kann drohende Insolvenzen verhindern und Arbeitsplätze erhalten.

Zu dem Thema Betriebshof möchte ich noch anmerken: Wäre der Große Ochsenkopf beschlossen worden, gäbe es heute keine Diskussion über Abstellflächen für Straßenbahnen in Rohrbach oder Wieblingen. Zudem wäre eine weit bessere und schönere Entwicklung in Bergheim machbar gewesen. Helfen Sie alle mit, dass Heidelberg weiterhin eine attraktive Stadt bleibt, und bleiben Sie gesund!

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Mathias Michalski

Packen wir es an: eine zusammenhängende Naherholungsfläche für Heidelberg

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger, wir wollen ein zusammenhängendes Naherholungsgebiet zwischen PHV, dem Pfaffengrund, Kirchheim und der Bahnstadt. Was in der Stadtgesellschaft als Landwirtschaftspark bekannt ist, soll durch einen Stadtpark auf dem ehemaligen Airfield garniert werden. Jedoch muss das Gebiet rund um das Airfield (und das Airfield selbst) leider immer wieder als Joker für alle Probleme dieser Stadt herhalten. Erinnern Sie sich noch an die Diskussion um ein Fußballstadion, die Erweiterung eines globalen Konzerns, ein asiatisches Olympiazentrum, ein Zeppelinflughafen, ein Standort für einen Reiterverein und aktuell ein Ankunftszentrum. Was woanders nicht geht, soll auf dem Airfield mög-

lich sein. Ich muss hier klar sagen: nein! Diese Chance ein großes Naherholungsgebiet zu schaffen, sollte nicht durch „GRÜNE“-Fantasien eines Ankunftsentrums gefährdet werden. Die Bürgerschaft hat entschieden und will das Ankunfts-zentrum auf PHV sehen. Übrigens: Für die Stadtspitze ist der Landwirtschafts- und Stadtpark die Chance zu zeigen, dass sich in Heidelberg nicht alles um PHV und IBA-Hochglanzbroschüren oder die Bahnstadt dreht. Diesen Eindruck hört man sogar aus der Stammwählerschaft des Oberbürgermeisters. Kommt der Dammbruch mit der Bebauung des Airfields, dann zeigt die Erfahrung, dass die gesamte Fläche (siehe die Beispiele oben) ganz schnell gedanklich weitergebaut wird und das Thema Naherholung erledigt wäre. Daher: Lassen Sie uns die Chance ergreifen und für viele Menschen in unserer Stadt eine Naherholungsfläche schaffen, die im Lebensraum Stadt dringender denn je gebraucht wird. Das meint Ihr Stadtrat Mathias Michalski.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AfD

Timothy Bartsch

Körperverletzung durch Schnelltests

Aktuell wird über einen zweiten Fall berichtet, bei dem einer Frau nach einem Corona-Stäbchentest über Wochen Hirnflüssigkeit aus der Nase gelaufen ist. Folge 90 Minuten Notoperation. Als Einzelfälle verharmlosen? Medizinisch nicht ausgebildeten Lehrern und Kindern befahlen das Risiko zu gehen? Unmenschlich. Hamburg hat derweil den Einsatz von 2 Mio. bereits gekaufter Schnelltests wegen giftiger Chemikalien gestoppt. Ich habe die Stadt gefragt, wie viele Tests dieser Marke in Heidelberg im Einsatz sind und wo.

✉ timothy.bartsch@afd-bw.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Unsere Änderungsanträge zum Haushalt ...

Priorität 1: Klimawandel entgegenwirken - konkret und im gesamten städtischen Wirkungsbereich inkl. Tochter-Unternehmen durch nachgewiesene Minderung der CO₂-Emission. Priorität 2: Erreichung weiterer globaler Nachhaltigkeitsziele ganz konkret und nachvollziehbar, etwa zur Armutsbekämpfung durch verpflichtende Vorgaben an die GGH zur Schaffung von Wohnraum für besondere Bedarfe. Auf Abbau der Politikverdrossenheit und mehr demokratische Mitbestimmung in den Stadtteilen zielt z.B. das „Stadtteilibudget“.

✉ h_stolz@gmx.de



Die PARTEI

Björn Leuzinger

Liebe SteuerzahlerInnen, unsere steuerfinanzierten Ausgaben 2020:

100 € externe Fachberater
1451,24 € Büromaterial und Porto
60,13 € Öffentlichkeitsarbeit
92,70 € Bahnfahrten
4040,30 € Büromiete inklusive Kaffeeplatrate
78,69 € EDV, Telefon & Fax
8,32 € Sektempfang
11.753 € Mitarbeiter, der eigentlich nur diesen Artikel geschrieben hat. Er ist trotzdem jeden Cent wert. Aufgrund der angespannten Haushaltslage haben wir auf Klausurtaugungen verzichtet.
Wir geben 2593,23 € (13%) zurück!
✉ info@die-partei-heidelberg.de

Nächste öffentliche Sitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Gemeinderat:

Donnerstag, 6. Mai, 16 Uhr

Stadtentwicklungs- und Bauausschuss:

Dienstag, 11. Mai, 17 Uhr

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität:

Mittwoch, 12. Mai, 17 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss:

Donnerstag, 20. Mai, 17.30 Uhr

🌐 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Hebelstraßenbrücke befahrbar

Neubau in weniger als zwei Jahren

Die Hebelstraßenbrücke in der Weststadt ist wieder für den Verkehr geöffnet. Abriss und Neubau erfolgte in einer Bauzeit von unter zwei Jahren und damit im Zeitplan. Für Kraftfahrzeuge und Radfahren steht die Brücke seit dem 29. April wieder offen.

Die Hebelstraßenbrücke, über die rund 10.000 Kraftfahrzeuge am Tag fahren, verbindet als zentrale Verkehrsachse das westliche und östliche Stadtgebiet. Die Stahl-Verbund-Konstruktion mit hoher Tragkraft gilt als langlebig.

Länger, breiter, sicherer

Die neue Brücke ist circa drei Meter länger und einen Meter breiter. Sie kommt auf eine Gesamtlänge von 52,80 Metern und 19 Metern Nutzbreite. Das kommt vor allem Radelnden und Fußgängern zugute: Die zwei Radfahrstreifen auf Fahrbahnniveau haben je zwei Meter Breite, die Gehwege 2,50 Meter. Auch auf den Zufahrten zur Brücke haben die Radfahrer jetzt eigene Fahrstreifen.



Die neue Hebelstraßenbrücke eröffneten unter anderem Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck, Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (6. und 7.v.l.) sowie Verkehrsbürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain (r.). (Foto Rothe)

fen. In Höhe der Straße Gleisdreieck wurde eine neue Mittelinsel als Querungshilfe für Fußgänger eingerichtet.

12,1 Millionen Euro kostete der Bau. Daran beteiligt sich die Deutsche Bahn mit rund 4 Millionen Euro. Rund 3,2 Millionen Euro sind Fördermittel des Landes. Die 1952 errichtete Hebelstraßenbrücke ist eine von insgesamt elf Brücken, deren Baulast im Zuge der Privatisierung der Bahn 1994 auf die Stadt Heidelberg überging.

Brückensanierung und Brückenneubau

Mittelfristig muss in Heidelberg die Montpellierbrücke saniert werden. Ersatzneubauten sind für die Ziegelhäuser Brücke und den Valeriesteg geplant. Ab Juni 2021 werden auch die Pfeiler der Alten Brücke unterhalb der Wasserlinie weiter instand gesetzt. Das Land bezuschusst über den kommunalen Sanierungsfonds die Sanierung von Brückenbauwerken bis maximal 50 Prozent. cat

i Runder Geburtstag



Stadtrat
Adrian
Rehberger
feiert am 5.
Mai 2021
seinen 40.
Geburtstag.

Seit 2019 ist der Polizeihauptkommissar für die SPD im Gemeinderat. Als seine wichtigsten kommunalpolitischen Ziele bezeichnet er die Förderung des Ehrenamtes und des Sports sowie den Anspruch auf eine sachorientierte und ideologiefreie Politik.

Die SPD-Fraktion vertritt Adrian Rehberger im Aufsichtsrat der Konversionsgesellschaft Heidelberg und in den Verbandsversammlungen des Abwasserzweckverbands Heidelberg und des Nachbarschaftsverbands. Im Gemeinderat gehört er dem Konversionsausschuss und dem Sportausschuss an. Adrian Rehberger wohnt in Ziegelhausen. Dort ist er 2. Vorsitzender im Stadtteilverein Ziegelhausen und Peterstal, 1. Vorsitzender der Spaß-Gesellschaft Ziegelhausen und als Elferrat bei der Ziegelhäuser Karneval-Gesellschaft aktiv.



Erste Mobilitätssäule am Hauptbahnhof

Eine der ersten Mobilitätssäulen in Baden-Württemberg steht am Hauptbahnhof. Die Säule ist eine von dreien in der Stadt, die über nachhaltige Mobilitätsangebote in der Umgebung und regionale Sehenswürdigkeiten informiert. Sie weisen unter anderem den Weg zum ÖPNV, den Leihfahrradstationen und Carsharing-Diensten. Maria Franke (r.) von der Klimaschutz- und Energieagentur des Landes und Bärbel Sauer, Leiterin des Amtes für Verkehrsmanagement, enthüllten die Mobilitätssäule. (Foto Verkehrsministerium Ba-Wü)

Haushalt 2021/22

Gemeinderat bringt Änderungsanträge ein – Bürgeranregungen online einsehbar

Die Fraktionen und Gruppierungen im Gemeinderat werden am Donnerstag, 6. Mai, ab 16 Uhr ihre Änderungsanträge zum Haushaltsplanentwurf 2021/22 der Stadtverwaltung einbringen. Die Sitzung kann im Neuen Sitzungssaal im Rathaus per Videoübertragung verfolgt werden. Der Gemeinderat selbst tagt coronabedingt in der Neuen Aula der Universität.

460 Bürgeranregungen gingen ein

Vor der Gemeinderatssitzung hat die Stadtverwaltung den Stadträtinnen

und Stadträten eine Übersicht mit Anregungen aus der Bürgerschaft zum Haushalt 2021/22 zur Verfügung gestellt. Vom 19. März bis 16. April haben Bürgerinnen und Bürger online 460 Ideen und Wünsche eingebracht – sechsmal so viele wie vor zwei Jahren zum Haushalt 2019/20. Alle Bürgeranregungen sind auf der städtischen Internetseite zu finden.

Insgesamt 309 und damit mehr als zwei Drittel aller Eingaben wurden zum Bereich „Schule und Bildung“ eingesendet. Daneben gab es verstärkt Wünsche und Ideen in den Themenfeldern „Wohnen, Mobilität und Infrastruktur“ (42 Anregungen) und „Energie, Umwelt und Klimaschutz“ (20 Anregungen). Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche Kultur (47 Anregungen) und Gleichberechtigung (14 Anregungen). chb

www.heidelberg.de/haushalt

Im Porträt: Menschen mit Behinderungen

Acht Heidelbergerinnen und Heidelberger mit interessanten Biografien zeigen es: Auch mit einer Behinderung kann man auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich sein. Porträtiert sind sie im Kurzfilm „Hätten Sie's gedacht?“ – Chancen bieten und nutzen“. Zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai ist der Film auf der Homepage der Stadt abrufbar. Er soll Arbeitgeber dazu motivieren, Menschen mit Behinderung einzustellen. Die Behindertenbeauftragte der Stadt, Christina Reiß, hat das Filmprojekt konzipiert.

 www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte
› Projekte aus dem Büro

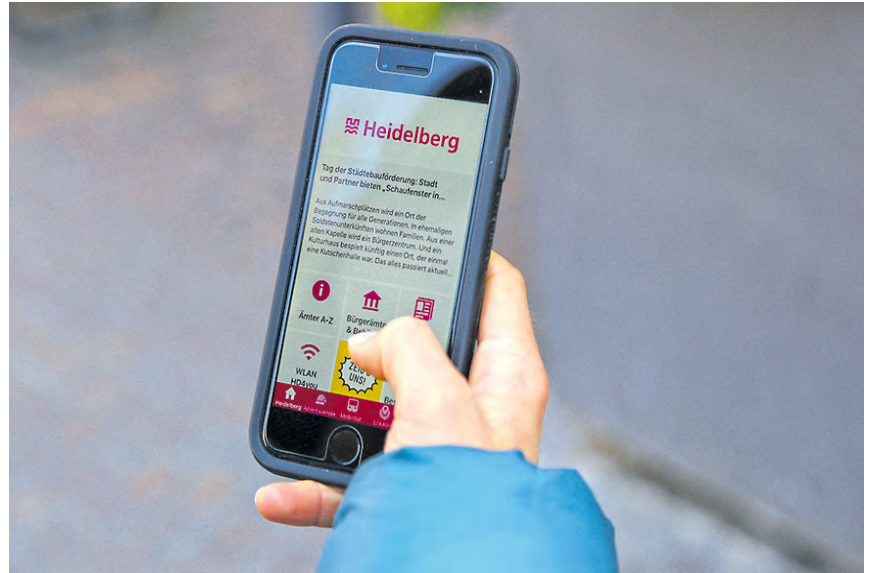


(Foto Stadt HD)

Stadt baut digitale Services aus

„Heidelberg4you“ jetzt auch auf der Neckarwiese – „Mein Heidelberg“-App und Klimakompass bieten nützliche Infos

Das kostenlose und öffentliche WLAN-Angebot „Heidelberg4you“ ist ab sofort auch auf der Neckarwiese und auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs verfügbar. Mit insgesamt rund 200 Standorten im Stadtgebiet zählt das städtische WLAN-Netz zu den größten öffentlichen WLAN-Netzen in Deutschland. Die Neckarwiese und der Bahnhofsvorplatz konnten im Rahmen eines EU-Förderprojekts erschlossen werden. An beiden Standorten wird neben „Heidelberg4you“ auch „Wi-Fi4EU“ ausgestrahlt. Die Stadt bietet „Heidelberg4you“ in Kooperation mit der Universität Heidelberg sowie dem Universitätsrechenzentrum, den Stadtwerken Heidelberg, Heidelberg Marketing und der Scaltel AG an. Die Stadt ermöglicht mit dem eigenen WLAN-Netz nicht nur den kostenlosen mobilen Zugang zum



Jetzt dank „Heidelberg4you“ auch auf der Neckarwiese und auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs verfügbar: die „Mein Heidelberg“-App. (Foto Stadt HD)

Internet. Sie bietet auch eigene digitale Services an.

„Mein Heidelberg“-App

Die „Mein Heidelberg“-App ist mit ihrer Übersicht der einzelnen Ämter und dem Zugang zu allen Online-Services eine Art Rathaus für die Hosentasche. Zudem sind stetig aktualisierte Informationen über Sehenswürdigkeiten, nachhaltige Einkaufsmöglichkeiten, Naturerlebnisorte oder Baustellenupdates abrufbar.

Klimakompass

Ein neues digitales Angebot ist der Klimakompass. Die Datenplattform liefert eine Übersicht zur aktuellen klimatischen Situation in Heidelberg, konkrete Tipps und Handlungsempfehlungen. Mehr Infos hierzu im nächsten Stadtblatt. red

 www.heidelberg.de
www.meinheidelberg.de
www.klimakompass.heidelberg.de

Digitales Wirtschaften Betriebe können sich ab sofort anmelden

Mit der Corona-Pandemie gewinnt die Digitalisierung für Unternehmen weiter an Bedeutung. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft der Stadt unterstützt mit dem Projekt #DigitalesWirtschaften Heidelberger Betriebe bei der Umsetzung. Ausgewählte Experten beraten und helfen, individuell zugeschnittene Lösungen zu entwickeln.

Kleine und mittlere Unternehmen können sich bis 1. Juli anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Dank der Landesförderung im Rahmen des „Digital Hub kurpfalz@bw“ reduziert sich der Kostenbeitrag auf 200 Euro.

 06221 58-30020
 anna.romey@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/digitaleswirtschaften

Ahorn beschädigt Baum in Bahnstadt muss gefällt werden

Auf einem Baufeld zwischen dem Heidelberg Congress Center und SkyAngle in der Bahnstadt muss ein Silberahorn gefällt werden. Bei Bauarbeiten wurden leider die Wurzeln des 18 Meter hohen Baumes massiv beschädigt. Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass der Baum aus Sicherheitsgründen gefällt werden muss. Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain bedauert, dass der Baum fallen muss. An einer anderen Stelle der Bahnstadt werden drei 15 Meter hohe Bäume ausgepflanzt und an einen neuen Ort im Stadtteil versetzt, teilt er mit. Die Stadtverwaltung hat grundsätzlich das Ziel, Bestandsbäume, wo immer es geht, zu erhalten. Sie will künftig Bäume in einer früheren Planungsphase berücksichtigen. Bei Fällungen wird die Öffentlichkeit frühzeitig informiert.

Gasleitungsbau OB Würzner äußert „große Vorbehalte“

Die „Terranets BW GmbH“ plant den Bau einer Süddeutschen Erdgasleitung, die auch durch den Heidelberger Süden verlaufen könnte. Der Bau soll bis 2026 abgeschlossen werden. Oberbürgermeister Professor Dr. Eckart Würzner sagt dazu: „Heidelberg ist Vorreiter beim Klimaschutz. Wir sind überzeugt: Eine zukunftsorientierte Energieversorgung kann nur mit erneuerbarer Energie gelingen. Erdgas ist ein fossiler Träger. Wir haben daher große Vorbehalte gegen den Bau der Erdgasleitung durch Heidelberg. Die angedachte Trasse würde zudem durch hochsensible Landschaftsbereiche im Süden Heidelbergs verlaufen, die es zu schützen gilt.“ Das Unternehmen hat fürs zweite Halbjahr 2021 Öffentlichkeitsbeteiligung angekündigt. Die Stadt wird sich in diesem Prozess intensiv einschalten.

PHV und Klimakrise IBA-Chef im Gespräch mit Judith Ottich



Judith Ottich
(Foto privat)

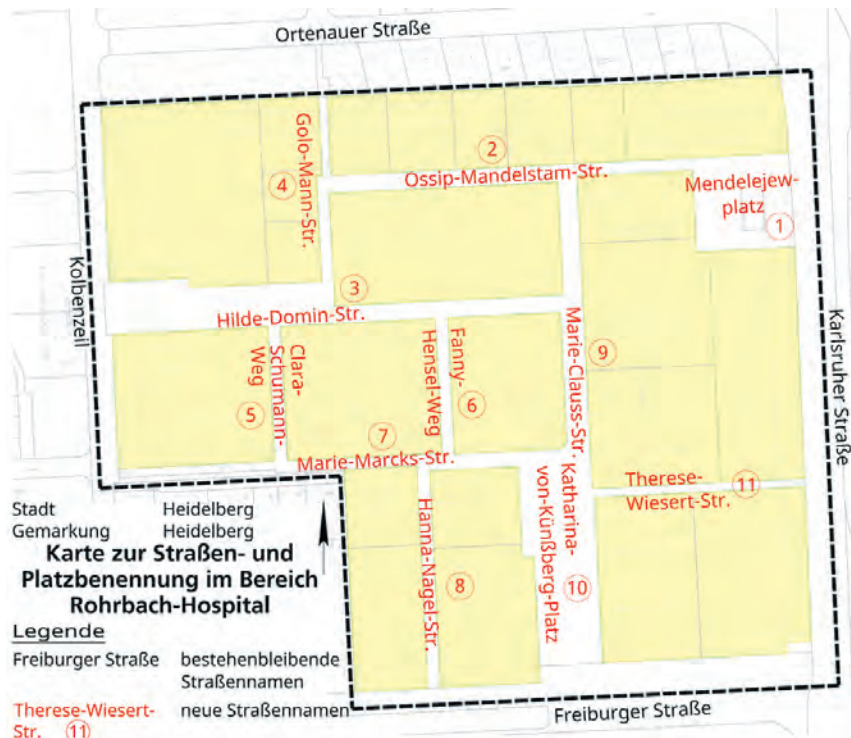
Im „PHV Talk“, der Veranstaltungsreihe der Internationalen Bauausstellung Heidelberg, spricht IBA-Direktor Michael Braum mit Personen der Stadtgesellschaft über ihre Sicht auf den neuen Stadtteil. Am Mittwoch, 5. Mai, geht es ab 19 Uhr um „PHV und die Klimakrise“. Gesprächspartnerin ist die Architektin Judith Ottich. Sie ist bei Architects for Future Deutschland in der Ortsgruppe Heidelberg aktiv. Der Verein setzt sich für einen nachhaltigen Wandel im Bauwesen ein. Der „PHV TALK“ läuft auf der Webseite und auf dem Youtube-Kanal der IBA.

 www.iba.heidelberg.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Entsprechend dem am 10.11.2020 im Umlaufverfahren gefassten Beschluss des Gemeinderats der Stadt Heidelberg zum Tagesordnungspunkt „Straßen- und Platzbenennung im Bereich Rohrbach-Hospital“ wird Folgendes verfügt:

1. Die im Bereich des Bebauungsplans „Rohrbach-Hospital“ neu entstehenden Straßen und Plätze, wie sie in der beiliegenden Karte zur Straßen- und Platzbenennung mit Nummern dargestellt sind, erhalten folgende Namen: Mendelejewplatz (1), Ossip-Mandelstam-Straße (2), Hilde-Domin-Straße (3), Golo-Mann-Straße (4), Clara-Schumann-Weg (5), Fanny-Hensel-Weg (6), Marie-Marcks-Straße (7), Hanna-Nagel-Straße (8), Marie-Clauss-Straße (9), Katharina-von-Künßberg-Platz (10) und Therese-Wiesert-Straße (11).



Diese Verfügung und ihre vollständige Begründung können bei der Stadt Heidelberg (Vermessungsamt), Gaisbergstraße 7, 69115 Heidelberg, während der üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr und Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr) im Zimmer 205 eingesehen werden. Aufgrund der derzeit gültigen Sicherheitsmaßnahmen gegen eine Infektion mit dem Coronavirus wird um telefonische Voranmeldung unter der Telefonnummer (06221) 58-24060 gebeten.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadt Heidelberg eingelegt werden.

Hinweis:

Die durch die Neubenennungen erforderlichen Straßennamenschilder werden im Zuge des Baufortschrittes nach Fertigstellung der jeweiligen Straßen installiert.

Heidelberg, den 28.04.2021

Stadt Heidelberg, Vermessungsamt, gez. Jelinek

i Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Nachstehende digitale Sitzungen können im Rathaus, Marktplatz 10, verfolgt werden. Für die Öffentlichkeit werden begrenzt Besucherplätze vor Ort angeboten.

Migrationsbeirat:

Mittwoch, 5. Mai, 17 Uhr

Gemeinderat:

Donnerstag, 6. Mai, 16 Uhr

Stadtentwicklungs- und**Bauausschuss:**

Dienstag, 11. Mai, 17 Uhr

Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität:

Mittwoch, 12. Mai, 17 Uhr

Beirat von Menschen mit**Behinderungen:**

Montag, 17. Mai, 17 Uhr

Bezirksbeirat Boxberg:

Dienstag, 18. Mai, 18 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss:

Donnerstag, 20. Mai, 17.30 Uhr



www.gemeinderat.heidelberg.de

OFFENLAND-BIOTOPKARTIERUNG

Der Schutz und Erhalt von Natur und Landschaft ist ein wichtiges Anliegen des Landes Baden-Württemberg. Damit auch nachfolgende Generationen unsere Natur- und Kulturlandschaft noch bewundern können, ist es wichtig, den aktuellen Zustand der besonders wertvollen gesetzlich geschützten Biotope und FFH-Lebensraumtypen als bedeutenden Teil der Landschaft zu kennen. Dazu wird die Offenland-Biotopkartierung durchgeführt.

In Heidelberg werden 2021 bis 2022 Kartierungen der Vegetation im Rahmen der landesweiten Offenland-Biotopkartierung durchgeführt. Die Kartierungen werden im Zeitraum April bis November 2021 und im gleichen Zeitraum im darauffolgenden Jahr 2022 stattfinden und zwar im gesamten Gemeindegebiet außerhalb des geschlossenen Siedlungsbereiches, des Waldes und von Verkehrsflächen.

Auf wenigen Stichprobenflächen in der Stadt finden weitere Kartierungen statt (Tiere, Pflanzen und Lebensräume).

Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftern findet bei der Erfassung und Auswertung der Kartierungen nicht statt. Es werden auch keine dauerhaften Markierungen auf der Fläche vorgenommen. Die Untersuchungen erfolgen im Auftrag der LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg.

Im Rahmen dieser Erhebungen ist es den Kartierenden als Beauftragten der LUBW grundsätzlich erlaubt, Grundstücke ohne vorherige Anmeldung zu betreten (§ 52 Naturschutzgesetz).

Die Kartierenden sind in der Regel alleine im Gelände unterwegs, der gebotene Mindestabstand wird eingehalten, sodass bei der Kartierung die derzeit geltenden Vorgaben zur Kontaktbeschränkung zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus COVID-19 eingehalten werden.

Zu Beginn der Kartierungen sind üblicherweise Informationsveranstaltungen im Gelände vorgesehen, bei denen interessierte Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in die Offenland-Biotopkartierung gewinnen. Unter den gegebenen Umständen können diese Veranstaltungen leider nur im virtuellen Format einer Webkonferenz auf der Plattform Webex zwischen KW 20 und KW 24 stattfinden. Bei Interesse an der Teilnahme können Sie sich an die folgende E-Mail-Adresse wenden: Offenlandbiotopkartierung@lubw.bwl.de. Auf die Interessensbekundung wird ein konkreter Termin im genannten Zeitraum mit einer Einladung zur Webex-Veranstaltung an Sie versendet. Eine Registrierung oder ein Herunterladen von Software ist für die Teilnahme nicht erforderlich.

Nach Abschluss der Erhebungen werden die Daten der Öffentlichkeit über den Daten- und Kartendienst der LUBW (<https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>) zur Verfügung gestellt. Sobald die Daten abrufbar sind, erfolgt eine gesonderte Mitteilung an unsere Gemeinde.

Weitere Informationen zur Offenland-Biotopkartierung finden Sie im Internet unter <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/offenland-biotopkartierung>.

Stadt empfiehlt die Gelbe Tonne

Für die Sammlung von Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien können entweder Gelbe Säcke oder Gelbe Tonnen verwendet werden. Beides zusammen ist nicht möglich. Zur Vermeidung von unnötigen Einweg-Kunststoffsäcken empfiehlt die Stadt die Verwendung einer Gelben Tonne. Tonne und Entsorgung sind im Teilservice kostenfrei.

Falls für den Restmüll der Voll- oder Komfortservice gewählt wurde, kann dieser Service auch bei der Gelben Tonne gegen einen Kostenbeitrag angeboten werden. Zurzeit werden die Eigentümerinnen und Eigentümer angeschrieben und über das Angebot informiert. Start der Aktion ist in der Südstadt.

Die Verpackungsabfälle werden zur Abfallentsorgungsanlage Heidelberg-Wieblingen gebracht, von den Dualen Systemen abgeholt und zu den unterschiedlichen Sortieranlagen gefahren.



www.heidelberg.de/abfall

Impressum

Herausgeberin

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu), Sascha Balduf (sba), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online

🌐 www.heidelberg.de

19 neue Photovoltaikanlagen bezuschusst

Mittelverwendungsbericht 2020

Unterstützt von Kunden des Ökostrom-Angebots heidelberg GREEN haben die Stadtwerke Heidelberg im Jahr 2020 19 neue Photovoltaik-Anlagen installiert: zehn auf Einfamilien- und drei auf Mehrfamilienhäusern, drei auf Dächern von Sportstätten und Vereinsheimen, zwei auf Schulen sowie eine auf dem Regiebetrieb Heidelberg. Hinzu kommt eine LED-Umrüstung. Dies geht aus dem Mittelverwendungsbericht 2020 hervor. Die Stadtwerke Heidelberg veröffentlichen den Bericht jährlich, um offenzulegen, wie die Mittel der aus heidelberg GREEN-Kunden eingesetzt wurden. Das Produkt ist ausgezeichnet mit dem anspruchsvollen Grüner-Strom-Label. Kunden, die sich für dieses Produkt entscheiden, zahlen auf 25, 50, 75 oder 100 Prozent ihres Jahresverbrauchs einen Aufschlag



Sauberer Solarstrom vom Dach der Großsporthalle im Heidelberg Innovation Park (hip). Die PV-Anlage erzeugt jährlich rund 300.000 Kilowattstunden Solarstrom und damit den Strombedarf von 125 Haushalten. Die CO₂-Emissionen reduzieren sich pro Jahr um 142 Tonnen.

von 4,76 Cent pro Kilowattstunde brutto auf ihren Ökostrom-Tarif. Die Mittel unterstützen den Bau von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Inklusive der 19 neuen Anlagen aus dem Jahr 2020 wurden seit 2001 bereits 162 PV-Anlagen in Heidelberg und der Region bezuschusst. Ins-

gesamt haben sie eine Leistung von 5,9 MWp und erzeugen jährlich rund 5,6 GWh Strom. Sie senken den CO₂-Ausstoß um rund 2.630 t pro Jahr. Die 19 neuen PV-Anlagen produzieren jährlich 615.463 kWh Strom – genug für 256 Haushalte. Sie senken den CO₂-Ausstoß um rund 288 t pro Jahr. Der Zuschuss des Grüner-

Strom-Labels beträgt rund 18 Prozent der Gesamtinvestitionen in PV-Anlagen der Stadtwerke Heidelberg 2020. „Kunden, die Solarstrom nutzen, sind unsere Partner in der Energiewende“, betont Michael Bensinger, Leiter Privat- und Geschäftskundenvertrieb bei den Stadtwerken Heidelberg.

 www.swhd.de/heidelberg-green

Impressum

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg

☎ 06221 513-0

✉ unternehmenskommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)
Michael Treffeisen

Foto: Stadtwerke Heidelberg,
René Priebe
Alle Angaben ohne Gewähr

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Solarstrom vom Dach der Rottehalle

Die größte „Auf-Dach-Photovoltaikanlage“ Heidelbergs in Betrieb

Es ist der nächste Meilenstein beim Ausbau erneuerbarer Energie in Heidelberg: Auf dem Dach der Rottehalle des Kompostwerks Wieblingen ist seit Ende April 2021 eine große Photovoltaikanlage in Betrieb. Diese Anlage ist die größte, die bisher auf einem Dach eines Gebäudes in Heidelberg errichtet worden ist. Geplant und installiert wurde sie von den Stadtwerken Heidelberg. Zusammen mit der auf dem Betriebsgelände bereits vorhandenen Anlage deckt die neue sogenannte „Auf-Dach-Anlage“ den Energiebedarf der gesamten Kompostanlage zu 30 Prozent ab. Mit dieser siebten Photovoltaikanlage macht die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg einen weiteren Schritt hin zu einer hundertprozentigen Energieunabhängigkeit.



Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain, Rolf Friedel, Leiter der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie, beim Presstetermin zur Vorstellung der Anlage im Kompostwerk (Foto Dittmer)

Nach dem Klimaschutzaktionsplan soll die Photovoltaik in Heidelberg bis 2025 so ausgebaut werden, dass sie 25 Megawatt zusätzliche Leistung bringt. Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain erläutert: „Das ist die führende Technologie des 21. Jahrhunderts. Mit ihrem Klimaschutzaktionsplan setzt die Stadt

Heidelberg hier einen Schwerpunkt und investiert in Photovoltaik. Davon profitiert nicht nur das Klima, sondern die Stadt spart bares Geld. Mit den Stadtwerken Heidelberg haben wir einen zuverlässigen und kompetenten Partner, um den Ausbau in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln.“ cca

Naturschutzgebiet „Unterer Neckar“ Bitte Rücksicht nehmen

Im Heidelberger Naturschutzgebiet „Unterer Neckar“ gibt es Fischkinderstuben, Brutplätze und bedrohte Pflanzenarten. Das Umweltamt der Stadt Heidelberg bittet zum Start der Freiluftsaison alle Erholungssuchenden, auf die dortige Tier- und Pflanzenwelt Rücksicht zu nehmen. Nicht nur Biber, Eisvogel, Fischadler und Co. fühlen sich am und im Wieblinger Altneckar wohl, auch die Heidelberger Bevölkerung findet die ursprüngliche Flusslandschaft seit Jahren attraktiv. Die heißen Sommer der vergangenen Jahre und aktuell die Corona-bedingten Einschränkungen haben den Besucherdruck weiter verstärkt.

Folgende Regeln gelten: auf den vorgeschriebenen Wegen bleiben; Hunde an der Leine führen, Grillen und Spielen ist nur auf den dafür ausgewiesenen Plätzen gestattet; Das Betreten der Inseln und Kiesbänke ist verboten; Das Gesundheitsamt rät, nicht im Neckar zu schwimmen.

Einblicke in die neue Südstadt

Tag der Städtebauförderung: Individuelle Spaziergänge über ehemalige US-Fläche am 8. und 9. Mai

Aus Aufmarschplätzen wird ein Ort der Begegnung. In ehemaligen Soldatenunterkünften wohnen Familien. Aus einer alten Kapelle wird ein Bürgerzentrum. Und ein Kulturhaus bespielt künftig eine Kutschenhalle. Das alles passiert aktuell in der Südstadt – auf dem ehemaligen Areal der US-Armee zu beiden Seiten der Römerstraße.

Zum Tag der Städtebauförderung laden die Stadt, die Internationale Bauausstellung (IBA) Heidelberg, der Karlstorbahnhof und der Trägerverein des neuen Stadtteilzentrums Chapel Bürgerinnen und Bürger ein, sich bei einem individuellen Spaziergang ein Bild von den laufenden Arbeiten zu machen. Am 8. und 9. Mai entstehen dazu an sieben Stationen „Schaufenster in die neue Südstadt“. Zudem gibt es ein breites Internet-Angebot – unter anderem Luftaufnahmen und einen digitalen Audio-Spaziergang. Einen Spaziergang vor Ort kann man



Beim Spaziergang am 8. oder 9. Mai durch die neue Südstadt kommt man unter anderem am neuen Karlstorbahnhof und dem Marlene-Dietrich-Platz (rechter Bildrand) sowie an der neuen Bebauung (l.) an der John-Zenger-Straße vorbei. (Foto Stadt HD)

an den beiden Tagen ganz individuell tun. Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es keine Gruppenführungen.

Die Schaufenster in die Südstadt

- › Lärmschutz- und Spielelandschaft an der Elsa-Brändström-Straße
- › Chapel, die ehemalige Kapelle an der Kreuzung Römerstraße/Rheinstraße, wird Stadtteilzentrum.
- › Mark-Twain-Center in der ehemaligen US-Kommandantur
- › Bürgerpark: Als Begegnungsort

wichtiger Bestandteil von „DER ANDERE PARK“

- › Campbell Barracks West mit John-Zenger-Straße.
- › Karlstorbahnhof: Für das Kulturhaus wird die ehemalige Kutschenhalle saniert.
- › Campbell Barracks Ost: Das Torhausgebäude wird künftig auch eine private Hochschule beheimaten.

Mehr zum Programm unter www.heidelberg.de/städtebautag

Kurz gemeldet

Ausstellung „Für Freiheit und Republik!“ im Ebert-Haus

Das Friedrich-Ebert-Haus zeigt die Ausstellung „Für Freiheit und Republik! Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold 1924 bis 1933“. Den Reichsbanner gründeten republikanische Kriegsteilnehmer zum Schutz der Weimarer Republik. Terminvereinbarung nötig.

06221/9107-17
www.ebert-gedenkstaette.de

IZ-Workshop „We Rise“

Jocelyn B. Smith, Opernsängerin und Aktivistin, hat für das Interkulturelle Zentrum (IZ) die Workshop-Reihe „We Rise“ für ehrenamtlich Engagierte entwickelt. Thema ist unter anderem das Erlernen neuer Methoden, um Ziele zu erreichen. Der erste kostenlose Workshop findet am Mittwoch, 12. Mai, ab 18 Uhr statt.

Anmeldung unter iz@heidelberg.de

Weniger Verpackung geht immer

Verpackungslabor zeigt, wie sich Kunststoffabfälle vermeiden lassen

In den letzten zwanzig Jahren haben sich die Kunststoffverpackungen im Einzelhandel verdoppelt. Doch es gibt nachhaltige Alternativen beim Einkauf. Das zeigt das Verpackungslabor „Alles drin, wenig drum“. Bis 31. Juli können Heidelbergerinnen und Heidelberger dabei verschiedene Verpackungslösungen bei Einzelhändlern vergleichen und sich über deren Nachhaltigkeit informieren. „Das Projekt bringt uns konkrete Erkenntnisse, wie Kunststoffverpackungen reduziert werden und wie wir die Verbraucherinnen und Verbraucher

dabei mitnehmen können“, so Umweltbürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain.

Die Projektpartner Alnatura, dm, die Heidelberger Unverpackt-Läden, der Onlinehändler memo und viele weitere Heidelberger Geschäfte präsentieren diverse Verpackungslösungen für Lebensmittel, Wasch- und Kosmetikprodukte und Bürobedarf. Vor Ort kann man sich darüber informieren, wie nachhaltig die Verpackungen jeweils sind, Alternativen bewerten sowie an einer Befragung teilnehmen. Die Stadt und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) begleiten die Kampagne mit Veranstaltungen rund ums Thema Plastikvermeidung.

Online-Befragung und weitere Infos: www.plastik-reduzieren.de



(K)ein Gegenentwurf

In der Ausstellung „Queer Is Not Anti“ präsentiert das Queer Festival Heidelberg mit Unterstützung des Amts für Chancengleichheit der Stadt ab Samstag, 8. Mai, Arbeiten von zwölf Fotografinnen und Fotografen aus elf Ländern. Online und als Plakataktion in der ganzen Stadt thematisiert die Ausstellung die Offenheit für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt: „Queer“ ist mehr als ein Gegenentwurf. www.queer-festival.de (Foto Emmemann)